Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

Gewobag startet Praxisprojekt für Balkonkraftwerke im Kreuzberger Bestand

10.11.2026 Fachinformation

Balkonkraftwerke ermöglichen Mieterinnen und Mietern, eigenen Strom zu erzeugen und ihre Stromkosten zu senken. Im Mietwohnungsbestand ist für die Installation die Zustimmung der Vermietenden erforderlich. Hier setzt ein neues Praxisprojekt im Neuen Kreuzberger Zentrum an. Es wird vom Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und der Gewobag getragen und soll Verfahren und Unterlagen für alle Beteiligten übersichtlicher gestalten.

Am 28. Oktober 2026 stellten Franziska Giffey (Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe), Clara Herrmann (Bezirksbürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg) und Markus Terboven (Vorstand der Gewobag) zwei Projekte vor, die die Installation von Balkonkraftwerken in Berlin erleichtern sollen. Im Neuen Kreuzberger Zentrum erhalten 60 Mieterinnen und Mieter ein Balkonkraftwerk kostenlos. Ziel ist, Hürden bei der Installation im Bestand exemplarisch abzubauen.

Umgesetzt wird das Projekt vom Verein PLAN B 2030 e. V. Er berät, unterstützt die Organisation der Installation und fördert die nachbarschaftliche Zusammenarbeit. Mieterinnen und Mieter werden als Solarbotschafterinnen und -botschafter geschult und unterstützen ihre Nachbarschaft bei der Installation. Ein früheres gemeinsames Projekt des Vereins und des Bezirksamts am Halleschen Ufer zeigte eine hohe Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung.

Landesweiter Lösungsbaukasten

Die Erfahrungen aus den Praxisprojekten fließen in einen Lösungsbaukasten ein, den die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe fördert. PLAN B 2030 e. V. wertet Berliner Praxisbeispiele aus und bereitet bewährte Vorgehensweisen für unterschiedliche Gebäude- und Balkontypen auf. Geplant sind öffentlich zugängliche Musteranschreiben, Checklisten und weitere Vorlagen, die insbesondere die Zustimmung der Vermietenden erleichtern sollen. Konkrete Vorlagen liegen noch nicht vor.

Ziele von Land und Bezirk

Die Senatsverwaltung will Hürden bei Zustimmung, Installation und Inbetriebnahme abbauen. Parallel fördert das Programm SolarPLUS den Ausbau auf größeren Dachflächen. Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg plant, die Zahl der Balkonkraftwerke bis 2030 zu verdoppeln.

Einordnung für die Wohnungswirtschaft

- **Vereinfachte Zustimmung:** Musteranschreiben und Checklisten könnten Anfragen von Mieterinnen und Mietern beschleunigen und den Abstimmungsaufwand verringern, sobald sie vorliegen.
- **Zu erwartende Anfragen:** Wohnungsunternehmen sollten damit rechnen, dass Mieterinnen und Mieter Balkonkraftwerke wünschen. Prozesse für Installationsanfragen lassen sich frühzeitig festlegen.
- **Bündelung im Bestand:** Gebündelte Planung und Installation, wie im Projekt der Gewobag, können Abläufe vereinfachen. Das Projekt soll zeigen, wie sich dies in größeren Beständen umsetzen lässt.
- **Klimaschutz:** Solche Maßnahmen tragen zu den Klimazielen des Landes bei. Berlin

strebt an, bis 2045 klimaneutral zu werden.
- **Begrenzte Reichweite:** Das Projekt umfasst 60 Haushalte in einem Quartier. Verpflichtungen oder spezifische Förderungen für Wohnungsunternehmen sind nicht genannt.

Quellen: BBU; Gewobag; Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Pressemitteilung der Gewobag: https://www.gewobag.de/ueber-uns/presse-und-medien/gemeinsam-balkonsolar-in-der-mieterinnenstadt-voranbringen-friedrichshain-kreuzberg-macht-den-anfang/

Pressemitteilung des Bezirksamtes: https://www.gewobag.de/wp-content/uploads/2026/10/337_PM_BalkonPV.pdf

https://bbu.de/beitraege/gewobag-startet-praxisprojekt-fuer-balkonkraftwerke-im-kreuzberger-bestand